

Liebe in Zeiten des Krieges

Wallenstein-Theater Memminger lassen Geschehnisse um das Jahr 1630 wieder aufleben

Memmingen Ruhebedürftig war der Feldherr Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, als er im Jahr 1630 mit seinen Truppen in Memmingen einmarschierte. Er wollte sich und den Soldaten eine Atempause vom Schlachtfeld gönnen. Immerhin tobte der Dreißigjährige Krieg da schon seit zwölf Jahren. Eine ganze Woche lang stellen derzeit tausende Memminger Bürger dieses historische Geschehen auf vielfältige Weise bei ihren Wallenstein-Spielen dar – besonders anschaulich im „Theater auf dem Marktplatz“.

Neu dafür geschrieben hat der Memminger Pfarrer Stephan Ranke das Stück „Mir g'scheh' G'rechtigkeit!“, Regie führt Ralf Weikinger. Ranke hat darin die überlieferten

Ereignisse (Wallenstein erfuhr zum Beispiel in Memmingen von seiner Absetzung) mit fiktiven Bürger-schicksalen verwoben – in einem flotten Text, der auch sozialkritische Töne nicht ausspart. Eine unglückliche Liebe sorgt für die tragische Wende im theatralischen Bilderbogen mit Handwerksburschen und Soldatenwerbern, Ratsherren, Patriziern, dem geknechteten Volk und natürlich dem Generalissimus (Klaus Hörmann) und seinem Gefolge. Rund 250 Mitwirkende, die seit Monaten dafür geprobt haben, geben in dieser farbenprächtigen Inszenierung in originalgetreuen Kostümen ihr Bestes, vor historischen Gebäuden, die teils schon zur Zeit Wallensteins standen. (bhb)



Da kennt Wallenstein (links, Klaus Hörmann) kein Pardon: ein Corporal (Wolfgang Manz) wird wegen eines Übergriffs auf die Bevölkerung hängen. Foto: Schraut

📍 Weitere Vorstellungen an diesem Samstag um 20.30 Uhr, am Sonntag

um 20 Uhr (nicht bei schlechtem Wetter). Karten gibt es an der Abendkasse.